

Anfrage

Stadträtin Doris Baitinger (SPD)

Stadträtin Ute Müllerschön (SPD)

vom: 12.01.2006

eingegangen: 12.01.2006

21. Sitzung des Gemeinderates am 21.02.2006

TOP 29

Vorlage Nr. 589

Öffentlich Nichtöffentlich

verantwortlich: Dez. 2

Friedhof Heidenstücker

Stellungnahme des Bürgermeisteramtes:

1. Für eine zeitlich begrenzte Zwischennutzung des umfriedeten Geländes wurden durch die Verwaltung in der Zwischenzeit mehrere Alternativen untersucht
2. Die Friedhöfe Daxlanden und Grünwinkel reichen nach heutigen Erkenntnissen und bei gleichbleibendem Bestattungsverhalten der Bevölkerung noch mindestens für die nächsten 20 Jahre aus.
3. Eine Zwischennutzung der Fläche sollte auf den Zeitraum von zunächst 10 Jahren begrenzt werden. Eine Verlängerungsoption wäre denkbar.
4. Grundsätzlich ist eine Zwischennutzung in Form einer Gartenanlage vorstellbar. Hierbei ist jedoch eine eventuell fehlende Nachfrage sowie die Tatsache zu beachten, dass die spätere Verlegung der Gärten u.U. problematisch sein könnte.
Einer jährlich kündbaren "Grabeland"-Nutzung ohne Gartenlauben sollte der Vorzug gegeben werden.

Von der Verwaltung und den Bürgervertretungen wurden bisher folgende Nutzungsmöglichkeiten überprüft:

- Schaffung einer Kleingartenanlage in Verbindung mit einem Solarpark
- Bau einer Naturparkanlage mit Bauerngärtnerei ggf. Landgasthof
- Nutzung des Geländes durch den Karlsruher Zuchtverein
- Einrichtung einer sog. Friedwiese
- Verwendung als Kleingartengelände
- Verpachtung an einen Gärtnerei- oder Baumschulbetrieb
- Abstellplatz für Wohnmobile und Camping
- Anlage eines Tierfriedhofes
- Anlage eines Lapidariums
- Verwendung der Fläche für eine sog. "Stängelwirtschaft"

Nach Abschluss der Überprüfungen wird die Verwaltung dem AföE im Rahmen der nächsten Sitzung einen Vorschlag über eine Verwendung des Geländes unterbreiten.

Formatänderungen der Wordvorlage sind nicht zulässig!

Durch die in den letzten Jahren zunehmende Rückgabe von Wahlgrabstätten ergibt sich für den Gräberbestand auf den Friedhöfen in Grünwinkel und Daxlanden seit etwa 3 Jahren in etwa ein "Null- bzw. Minus-Wachstum", d.h. es werden mindestens so viele Grabstätten wieder an die Stadt zurückgegeben, wie neue Gräber nachgefragt werden. Hinzu kommt das veränderte Bestattungsverhalten der Bevölkerung, das sich in den letzten Jahren in erheblichem Umfang von der traditionellen Sargbestattung zur Feuerbestattung verschiebt.

Aufgrund dieser Entwicklung und der derzeit vorhandenen Vorratsflächen kann von einer Bedarfsabdeckung der beiden Stadtteilmfriedhöfe für mindestens die nächsten 20 Jahre ausgegangen werden.